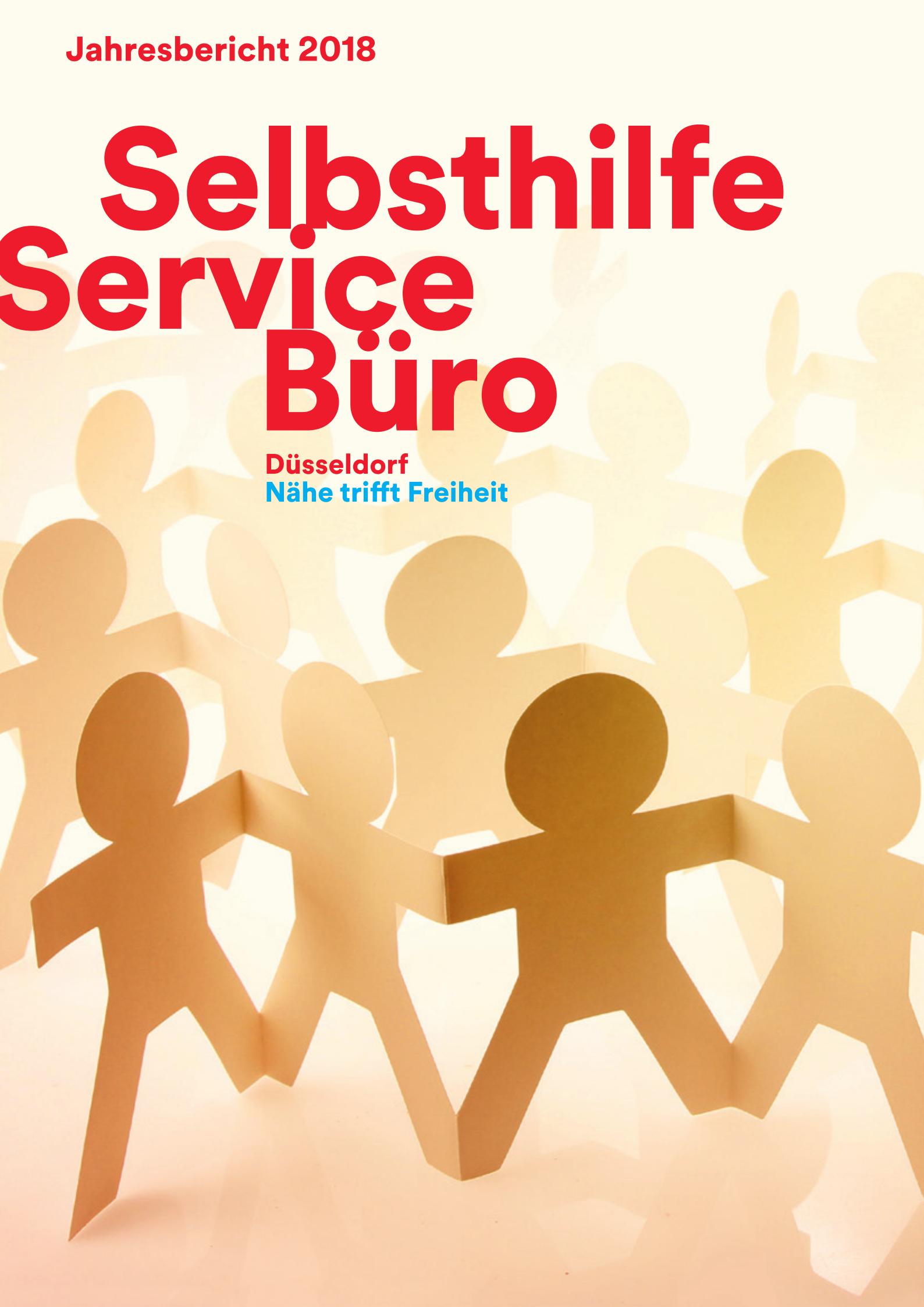
Jahresbericht 2018

Selbsthilfe Service Büro

Düsseldorf

Nähe trifft Freiheit



Inhalt

1	Gemeinsames Förderverfahren der Krankenkassen	3
2	Statistische Angaben	4-12
3	Neugründungen von Selbsthilfegruppen	13
4	Öffentlichkeitsarbeit	14-15
5	Veranstaltungen	16-17
6	Gremienarbeit	18-19

Das Selbsthilfe-Service-Büro

Das Selbsthilfe-Service-Büro ist eine kommunale Kontakt-, Informations-, Beratungs- und Koordinationsstelle für Selbsthilfe in der Trägerschaft des Gesundheitsamtes der Landeshauptstadt Düsseldorf. Finanziert wird die Arbeit des Selbsthilfe-Service-Büros aus Mitteln der Kommune, des Landes NRW und der gesetzlichen Krankenkassen.

Die Selbsthilfeförderung auf kommunaler Ebene ist in § 3 und § 7 des Gesetzes über den öffentlichen Gesundheitsdienst des Landes Nordrhein-Westfalen (ÖGDG NRW), festgelegt und geregelt. Das Selbsthilfe-Service-Büro des Gesundheitsamtes nimmt die Aufgaben der gesamtstädtischen, verbands- und institutionsübergreifenden Selbsthilfeförderung und Selbsthilfekoordination für Düsseldorf wahr.

Das Selbsthilfe-Service-Büro nimmt vielfältige Aufgaben im Bereich der Selbsthilfeunterstützung wahr. Stichpunktartig sind dies:

- Beratung hilfesuchender Bürgerinnen und Bürger
- Vermittlung in eine bestehende Selbsthilfegruppe
- Hilfen bei der Neugründung einer Selbsthilfegruppe
- Weitergabe von Informationen und Zusammenarbeit mit Multiplikatoren
- Hilfe bei der Vermittlung von Interessenten in eine Selbsthilfegruppe
- Förderung der Zusammenarbeit von professionellen Leistungsanbietern und Selbsthilfegruppen
- Organisatorische Hilfen (Raumvermittlung, Hilfe bei der Bearbeitung von nötigen Formularen, Vermittlung an professionelle Fachdienste zwecks Zusammenarbeit et cetera)

- Unterstützung der Arbeit von Selbsthilfegruppen
- Inhaltliche Beratung und Begleitung (Konfliktberatung, Erarbeitung von Gruppenregeln, Steuerung von Gruppenprozessen, intensive Begleitung in der Anfangsphase einer Gruppengründung et cetera)
- Vernetzung und Fortbildung (Organisation von Selbsthilfetreffen, Tagungen, Seminaren et cetera)

In diesem Bericht wird dargestellt, wie dieser Unterstützungs- und Koordinationsauftrag im Jahr 2018 umgesetzt und gestaltet wurde. Allen, die die Arbeit des Selbsthilfe-Service-Büros fördern und unterstützen, sei an dieser Stelle sehr herzlich gedankt.

1 Gemeinsames Förderverfahren der Krankenkassen

In enger Zusammenarbeit des Selbsthilfe-Service-Büros mit den gesetzlichen Krankenkassen in Düsseldorf wurde im Jahr 2002 eine Vereinbarung zur Förderung der Selbsthilfe nach § 20 h Abs. 4 SGB V getroffen. Seit 2008 ist die gemeinschaftliche Förderung der Selbsthilfe durch die gesetzlichen Krankenkassen in § 20 h SGB V verpflichtend. An der gemeinsamen Förderung in diesem Sinne des § 20 h SGB V sind nun alle gesetzlichen Krankenkassen beteiligt.

Alle gesundheitsbezogenen Selbsthilfegruppen – Vereine wie auch Gruppen ohne vereinsrechtlichen Status – können einen Antrag auf *kassenartenübergreifende Förderung* stellen. Diese gemeinschaftliche Förderung im Sinne des § 20 h SGB V entspricht weitestgehend der bisherigen Pauschalförderung. Zusätzlich können gesundheitsbezogene Selbsthilfegruppen bei einigen Kassen zusätzlich Gelder für spezielle, zeitlich befristete Projekte beantragen *(kassenindividuelle Förderung)*.

Das Selbsthilfe-Service-Büro unterstützt und berät die Gruppen bei der Antragstellung. Die Krankenkasse listet diese Anträge und stellt sie dem gesamten Fördergremium zur Begutachtung zur Verfügung. Die Entscheidung über die Mittelvergabe erfolgt dann in einer gemeinsamen Sitzung der beteiligten Krankenkassen, an der vier legitime Selbsthilfevertreter sowie das Selbsthilfe-Service-Büro beratend teilnehmen. Im Jahr 2018 wurden von Selbsthilfegruppen 92 Anträge gestellt.

2 Statistische Angaben

Wie wurden die statistischen Angaben erhoben?
Bei der vorliegenden Statistik handelt es sich um eine Anfragenstatistik. Damit sind die Anfragen von Bürgerinnen und Bürgern an das Selbsthilfe-Service-Büro gemeint. Diese Statistik wird seit 2009 einheitlich von allen Selbsthilfekontaktstellen in Nordrhein Westfalen (NRW) geführt. Im Jahre 2018 registrierte das Selbsthilfe-Service-Büro 1.420 Anfragen.

Es wurden nur die Kontakte erfasst, die das Selbsthilfe-Service-Büro durch das persönliche Gespräch, über ein Telefonat oder schriftlich per E-Mail und auf dem postalischen Wege erreichten. Die zahlreichen Kontakte, zum Beispiel auf Informationsveranstaltungen, Vorträgen und Messen, können hier nicht berücksichtigt werden.

Die statistisch erfassten Daten werden am Ende des Jahres an die *Koordination für Selbsthilfe in NRW* (KOSKON NRW) gesendet. Dort werden die Daten zusammengefasst und an die zuständigen Krankenkassen weitergereicht. Auf diesem Wege erhalten die Krankenkassen eine Übersicht der Selbsthilfeaktivitäten in ganz NRW. Das Selbsthilfe-Service-Büro erfasst zusätzlich den Punkt der erbrachten Leistungen und stellt diese in diesem Jahresbericht auf Seite 12 dar.

Bekanntheit

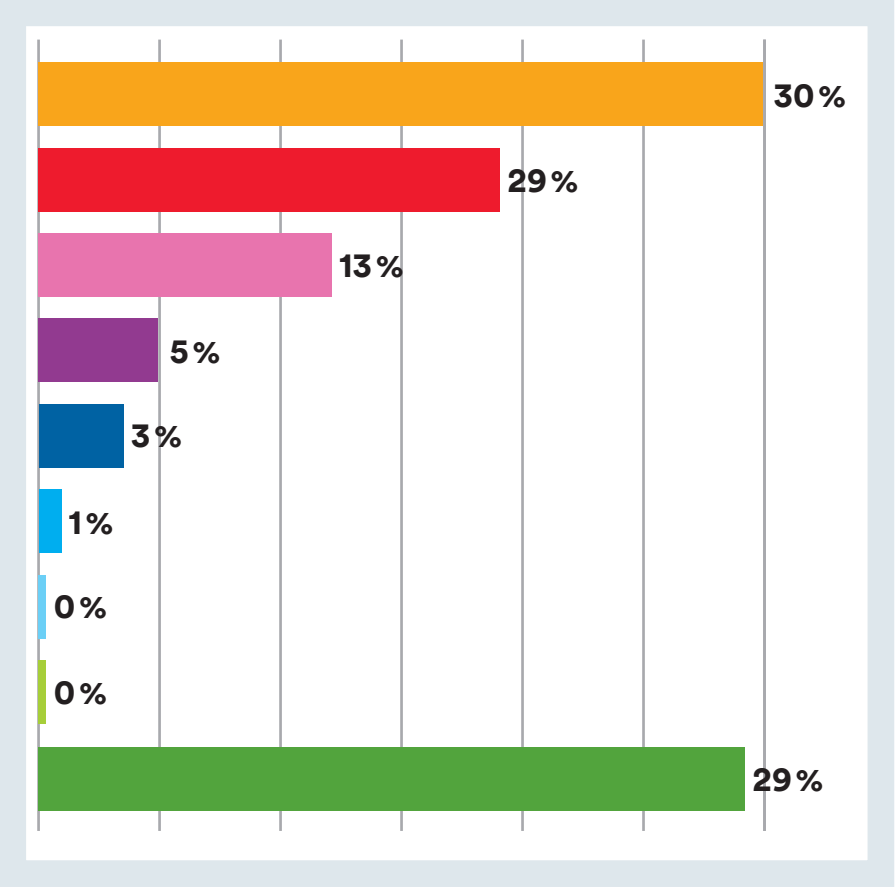
Wie erfahren die Menschen vom Selbsthilfe-Service-Büro?
Das *SHG-Magazin von und für Selbsthilfegruppen* ist eine wesentliche Informationsquelle für Selbsthilfegruppen und Interessierte. Das Magazin erfreut sich nach wie vor großer Beliebtheit und besitzt einen hohen Bekanntheitsgrad.

Die Kontaktaufnahme mit dem Selbsthilfe-Service-Büro beziehungsweise der Zugang über **eigene Printmedien**, wie Magazin, Flyer und Wegweiser, lag 2018 bei 19 Prozent und blieb im Vergleich zum Vorjahr unverändert. Demnach ist das Magazin auch in diesem Jahr nach dem **Internet** (30 Prozent) die Haupt-Informationsquelle für die Düsseldorfer Bürgerinnen und Bürger. Das Selbsthilfe-Service-Büro betreibt und pflegt eine eigene Homepage, auf der auch selbsthilferelevante Dokumente zum Herunterladen bereitgestellt werden. Des Weiteren werden die Düsseldorfer Selbsthilfegruppen und -vereine auf *www.selbsthilfenetz.de* gepflegt.

Bekanntheit

Die unterschiedlichsten Berufsgruppen aus dem medizinischen und sozialen Bereich besitzen Kenntnisse über den Nutzen und den Gewinn der Selbsthilfe. Diese Berufsgruppen empfehlen ihren Patientinnen und Patienten beziehungsweise Klientinnen und Klienten die Teilnahme an einer Gruppe. Besonders häufig regen Ärztinnen und Ärzte, Therapeutinnen und Therapeuten sowie Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeiter eine Kontaktaufnahme zu einer entsprechenden Selbsthilfegruppe an und/oder vermitteln Interessierte an das Selbsthilfe-Service-Büro. Der Anteil der Anfragen, die über das **professionelle Hilfesystem** hergestellt wurden, lag bei 13 Prozent.

In 29 Prozent der Fälle ist dem Selbsthilfe-Service-Büro die Informationsquelle **nicht bekannt**, da die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter diesen Punkt in ihren Gesprächen oder schriftlichen Kontakten nicht gezielt abfragen. Bei Kontakten mit **Selbsthilfegruppen, Professionellen und Krankenkassen** wird ebenfalls keine Informationsquelle angegeben, da davon ausgegangen wird, dass das Angebot des Selbsthilfe-Service-Büros bekannt ist.



Informationsquellen

n = 717

- Internet
- eigene Medien, Veranstaltungen
- Professionelle Stellen
- Selbsthilfeunterstützungsstellen
- fremde Medien
- Selbsthilfegruppen
- Veranstaltungen
- Freunde, Angehörige
- Sonstiges / unbekannt

Problemlagen

Mit welchen Problemen wendeten sich Bürgerinnen und Bürger an das Selbsthilfe-Service-Büro?

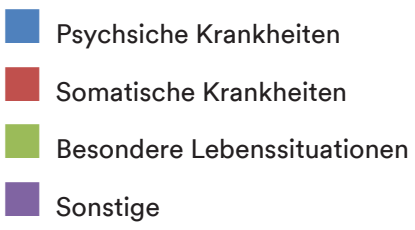
Im Berichtsjahr wurden insgesamt 612 Anfragen für eine Selbsthilfegruppe zu einem bestimmten Krankheitsbild oder einer bestimmten Lebenssituation erfasst.

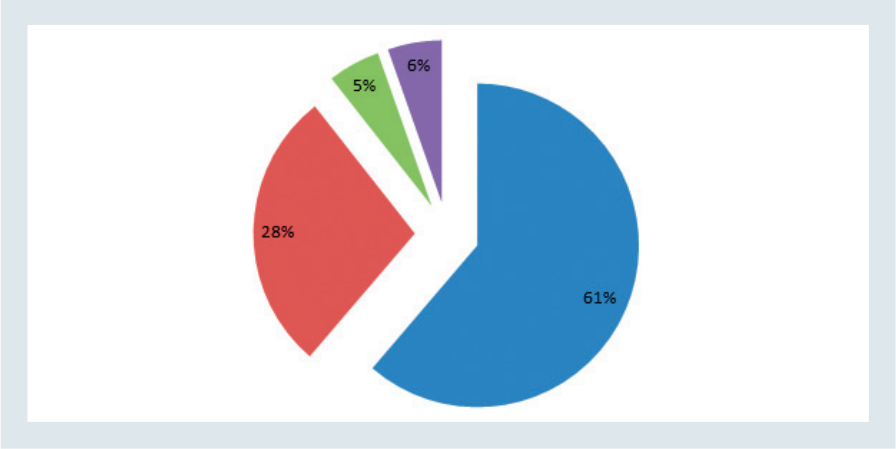
Der Bereich der **psychischen Erkrankungen** stellt mit 61 Prozent aller Anfragen, wie in den letzten Jahren, den größten Bereich dar. Unter dem Themenbereich psychische Erkrankungen werden sowohl alle Erkrankungen der Psyche, als auch Suchterkrankungen erfasst. Unter diesem Stichwort fallen auch die sogenannten nicht stofflich gebundenen Süchte, wie Glücksspiel-Sucht, Internet-Sucht, Kaufsucht et cetera.

Die zweitgrößte Gruppe der Problemlagen bildeten die **somatischen Erkrankungen**. In dieser Gruppe werden auch körperliche und geistige Behinderungsarten erfasst. Die Gesamtzahl der Anfragen an das Selbsthilfe-Service-Büro stieg im Gegensatz zum Vorjahr leicht um 2 Prozent – von 26 Prozent im Vorjahr auf nun 28 Prozent in 2018.

Unter der Rubrik **besondere Lebenssituationen** werden Themen wie Lebensform, sexuelle Orientierung, Transgender oder Trennung genannt. Aber auch Arbeitslosigkeit oder Seniorengruppen werden dort erfasst. Der Anteil der Anfragen zu diesen Themen lag im Jahr 2018 bei 5 Prozent und ist damit im Vergleich zum Vorjahr leicht gesunken (Anteil 2017: 6 Prozent).

Problemlagen
n = 612 (Mehrfachnennung möglich)





Kontakte

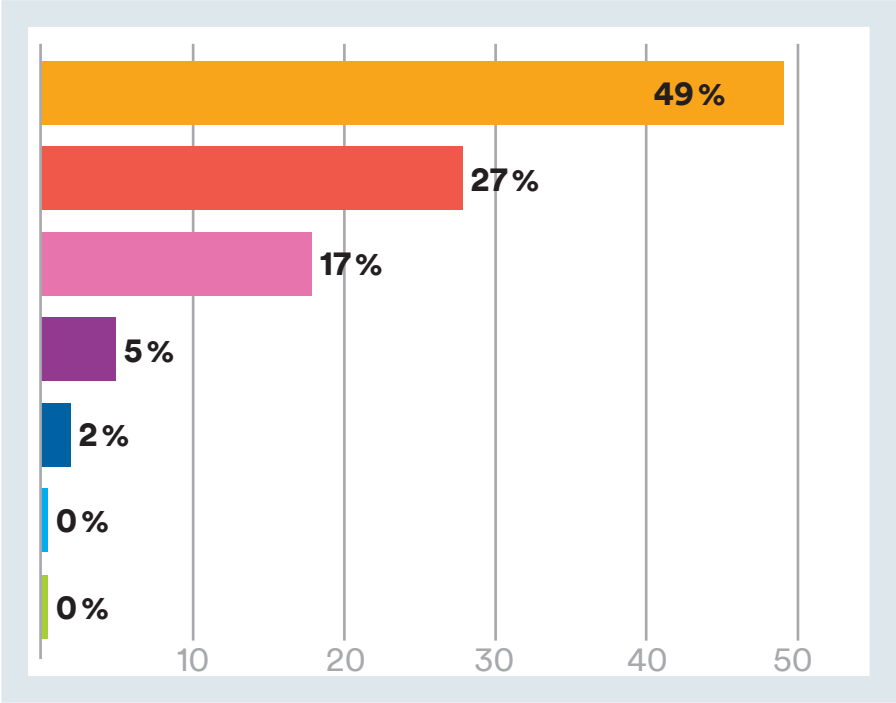
Mit wem stand das Selbsthilfe-Service-Büro in Kontakt?
Menschen, die als **Interessenten** an einer Gruppe teilnehmen wollen, sind 2018 mit 49 Prozent die größte Gruppe der Anfragenden.

Mit 27 Prozent sind die **Betroffenen** aus den Selbsthilfegruppen die zweitgrößte Gruppe.

5 Prozent der **Angehörigen** suchen für sich selbst Unterstützung in einer Selbsthilfegruppe. 17 Prozent der **Professionellen** (Therapeutinnen und Therapeuten, Beratungsstellen, Ärztinnen und Ärzte) nahmen den Kontakt zum Büro auf, zum Beispiel, wenn sie einer Klientin oder einem Klienten raten, an einer Selbsthilfegruppe teilzunehmen.

Manchmal melden sich auch Verwandte, Freunde oder Arbeitskolleginnen und Kollegen, die einem Betroffenen helfen möchten. Dieser Personenkreis wird in der Kategorie **In Vertretung für Betroffene** erfasst und betrug im Jahr 2018 nur 2 Prozent.

Die Kategorie **Sonstige** besteht aus Anfragen zum Beispiel von Journalistinnen und Journalisten oder Studierenden, die aus verschiedenen Gründen den Kontakt zu einer Selbsthilfegruppe suchen, etwa für einen Fernsehbeitrag zu einem bestimmten Krankheitsbild oder Auskünfte für Seminararbeiten.



Kontakte
n = 1.420

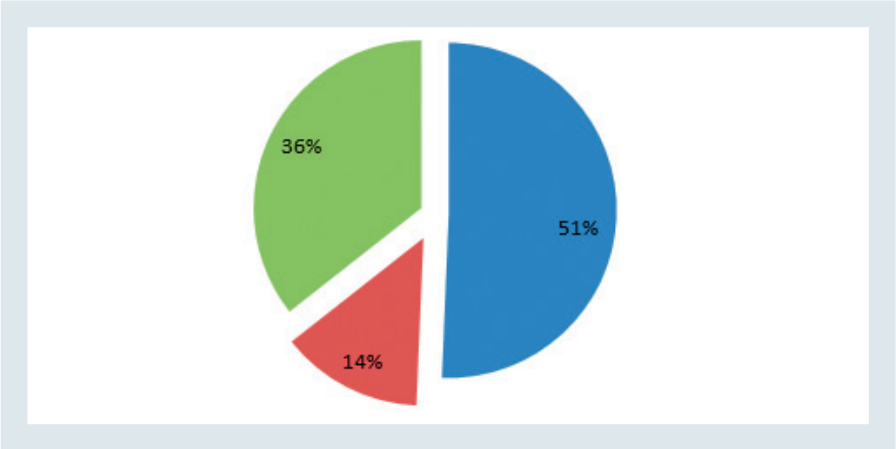
- Betroffene
- SHG-Teilnehmende
- Professionelle
- Angehörige Betroffene
- In Vertretung für Betroffene
- Krankenkassen
- Sonstige

Kontakte

Wie geschah die Kontaktaufnahme?

Über die Hälfte der Interessierten (51 Prozent) wählte nach wie vor den direkten Kontakt zum Selbsthilfe-Service-Büro per **Telefon**. 36 Prozent der Menschen wendeten sich hingegen **schriftlich** an das Büro – die meisten davon per E-Mail. In 14 Prozent der Fälle kam es zu einem **persönlich**en Beratungstermin vor Ort, zum Beispiel bei Gesprächen über die Neugründung einer Selbsthilfegruppe, bei der Bearbeitung von Förderanträgen für die Krankenkassen oder Hilfe bei der Gruppendynamik, Krisenintervention und Öffentlichkeitsarbeit.

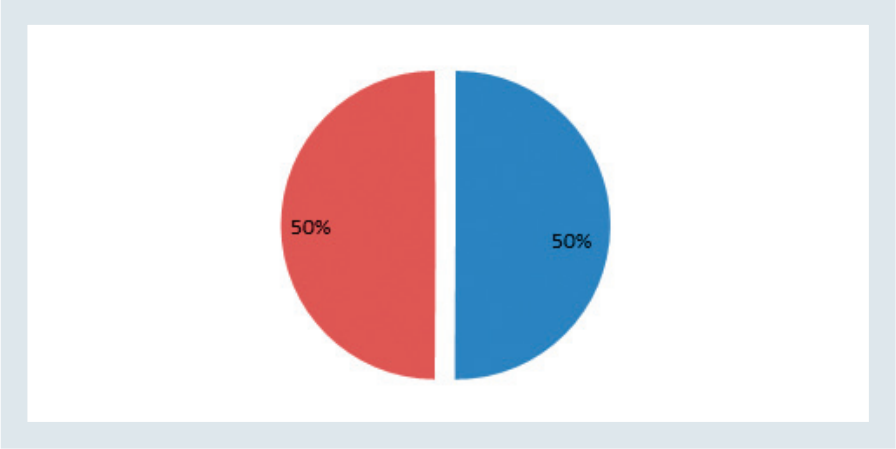
Art der Kontaktaufnahme
n = 1.421



Wie teilte sich der Personenkreis nach Geschlecht auf?

50 Prozent der Selbsthilfeinteressierten waren **weiblich**, 50 Prozent **männlich**. Damit ist diese Verteilung zum ersten Mal seit Jahren in einem ausgeglichen Verhältnis. Der Parameter **unbekannt** resultiert aus den E-Mail-Kontakten, die anonymisiert sind, weswegen ein Geschlecht des Absender nicht bestimmbar werden konnte.

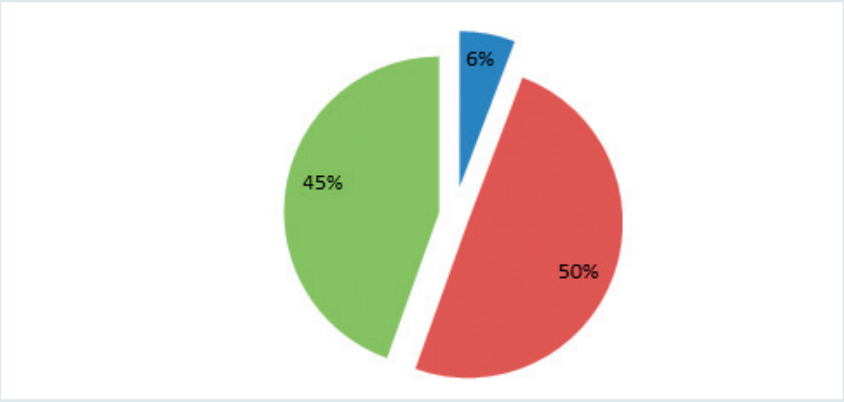
Geschlechterverteilung
n = 1.154



Kontakte

Wie lange dauerten die Kontaktaufnahmen?

Die Hälfte der Kontakte (50 Prozent) weist einen zeitlichen Rahmen von **bis zu 15 Minuten** auf. Allerdings ist hier zu ergänzen, dass etliche der Anfragen mit einem größeren Zeitaufwand (zum Beispiel umfassende Recherche) verbunden sein können, der über das eigentliche Gespräch beziehungsweise die Beantwortung der E-Mail hinausgeht. Deutlich wird ebenfalls, dass 45 Prozent der Anruferinnen und Anrufer einer umfangreichen Beratung bedurften, welche **länger als 15 Minuten** in Anspruch nahm.



Dauer der Kontakte
n = 1.370

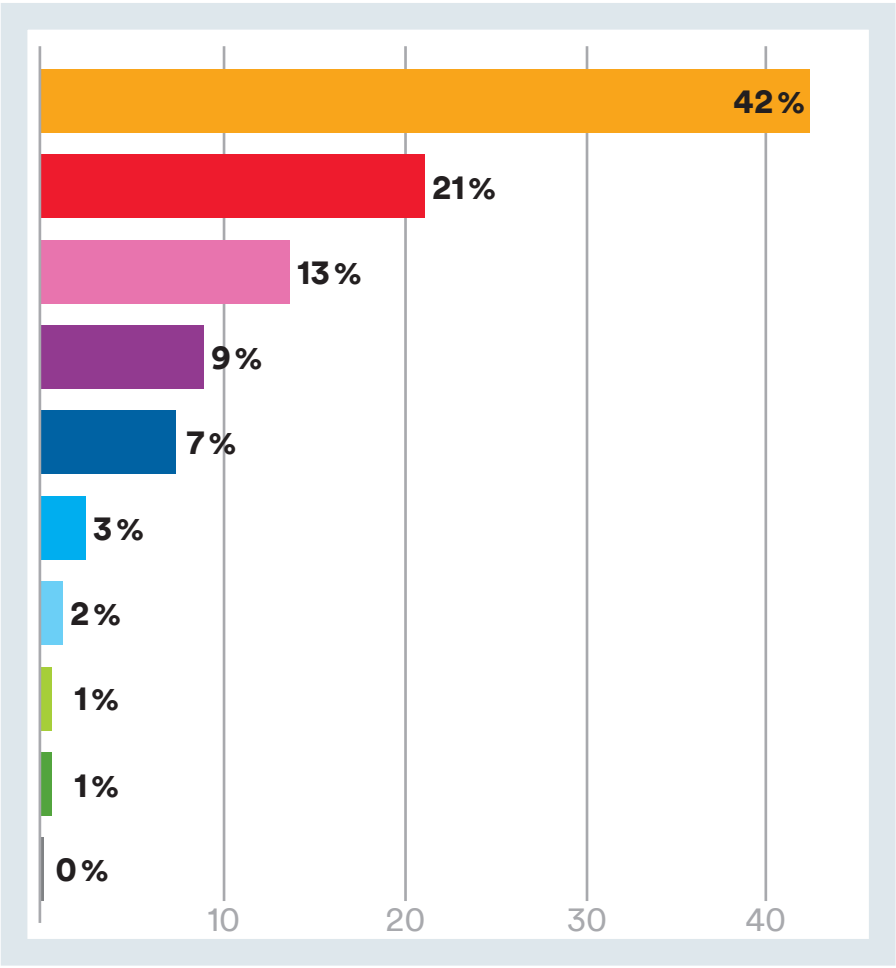
- bis 15 Minuten
- länger als 15 Minuten
- bis 5 Minuten

Anliegen Selbsthilfegruppen

Was erwarten Selbsthilfegruppen vom Selbsthilfe-Service-Büro?
Beratung zum Thema Förderung und Finanzen hatte mit 42 Prozent den größten Bedarf. Aber auch im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit, welcher zu den originären Aufgaben der Selbsthilfekontaktstellen gehört, bestand mit 9 Prozent große Nachfrage. Sowohl für die Selbsthilfe, als auch für das Selbsthilfe-Service-Büro ist es sehr wichtig, im Gespräch zu bleiben und aktuelle Informationen von den Gruppen zu erhalten, was sich in den 21 Prozent der Rubrik Austausch aktueller Infos zeigt.

Anliegen von Selbsthilfegruppen
n = 1.134
(Mehrfachnennung möglich)

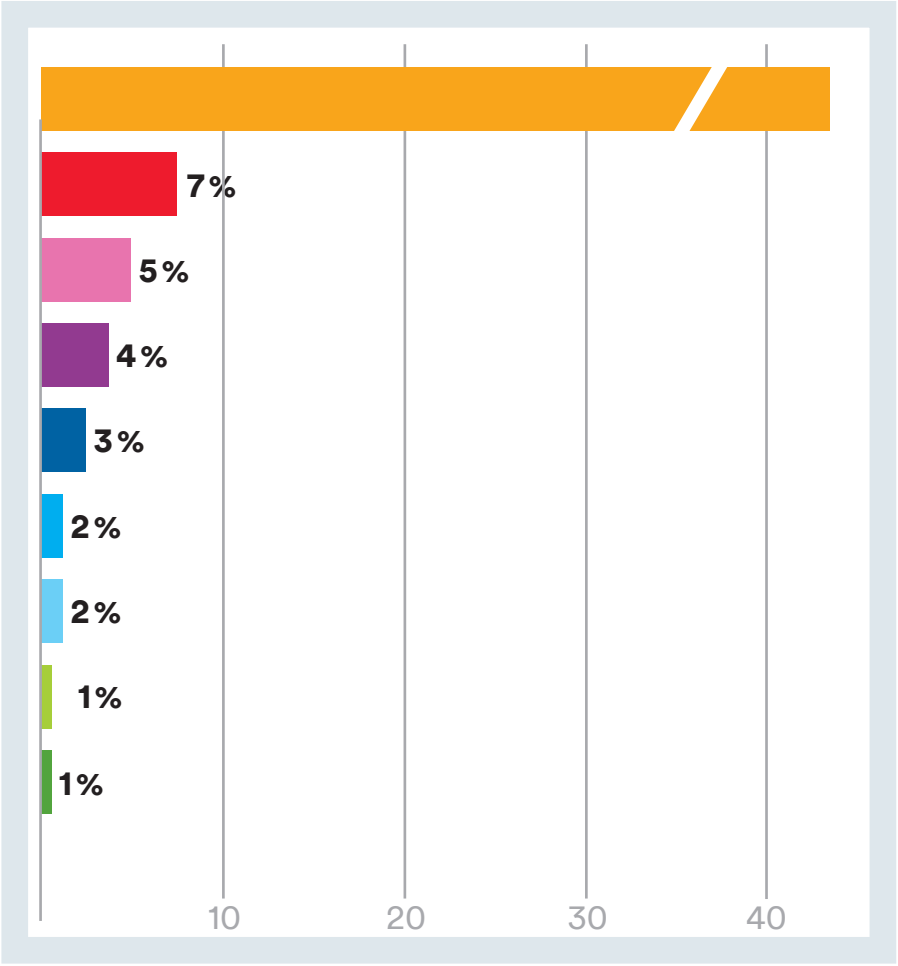
- Finanzen, KK-Förderung
- Austausch aktueller Infos
- Gremienarbeit, Kooperationen
- Öffentlichkeitsarbeit
- Fort- und Weiterbildung
- Organisatorische Unterstützung
- Gruppendynamik
- Starthilfe / Anleitung
- Sonstiges
- Vermittlung von Profis



Anliegen Selbsthilfeinteressierte

Was erwarten Selbsthilfeinteressierte vom Selbsthilfe-Service-Büro?
Selbsthilfeinteressierte Bürgerinnen und Bürger wenden sich in vielerlei Hinsicht an das Selbsthilfe-Service-Büro. Das Hauptinteresse liegt hier natürlich in der Suche nach einer Selbsthilfegruppe – in 75 Prozent der Fälle war dies der Grund der Kontaktaufnahme. Sieben Prozent der Anfragen beziehen sich auf das Thema Öffentlichkeitsarbeit. Dabei geht es oft darum, die Selbsthilfe und das Selbsthilfe-Service-Büro an Veranstaltungen mit einem Vortrag oder einem Informationsstand zu beteiligen.

Weitere Anliegen von Selbsthilfeinteressierten sind allgemeine Selbsthilfeinfos (in der Regel der Wunsch nach Aufklärung darüber, was Selbsthilfe eigentlich ist), der Austausch von Informationen (zum Beispiel bei Adressänderungen von anderen Hilfeeinrichtungen oder Veranstaltungen, die für die Selbsthilfe interessant sein könnten), Fragen zu Gruppengründungen oder Finanzen sowie der Wunsch nach Kooperation und Gremienarbeit.



Anliegen von Selbsthilfeinteressierten
n = 773
(Mehrfachnennung möglich)

- Suche nach Selbsthilfegruppen
- Austausch aktueller Infos
- Gremienarbeit, Kooperationen
- Öffentlichkeitsarbeit
- Gruppengründung
- Gremienarbeit, Kooperationen
- Austausch aktueller Infos
- Allgemeine Selbsthilfeinfos
- Finanzen

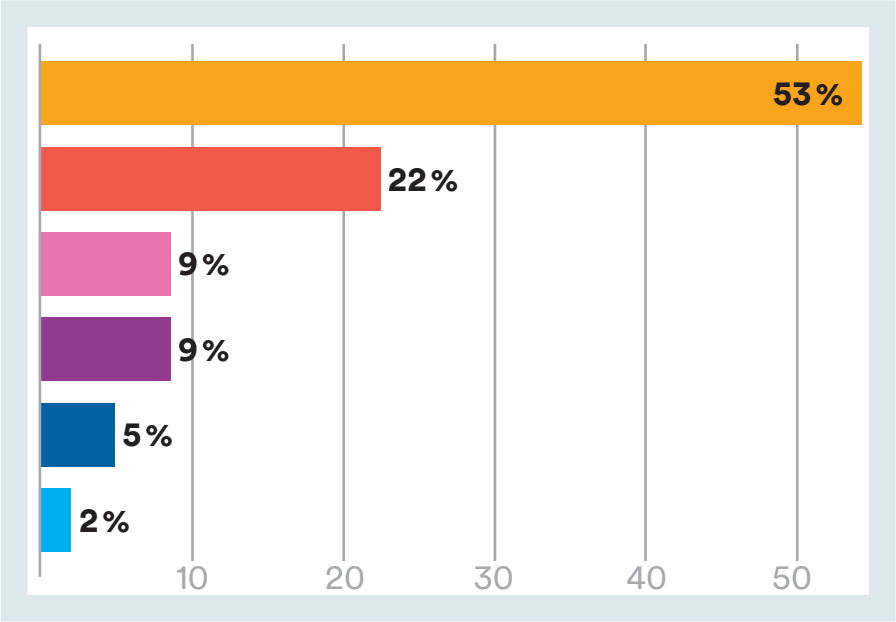
Abgerufene Leistungen

Welche Leistungen hat das Selbsthilfe-Service-Büro gegenüber den Anfragenden erbracht?

Bei 53 Prozent der Anfragenden wurde eine umfassende **Beratung** erbracht. 22 Prozent der Anfragenden konnten in eine regionale Selbsthilfegruppe vermittelt werden. Weitere wichtige Leistungsbereiche des Selbsthilfe-Service-Büros stellten die umfangreiche Recherche, die organisatorische Betreuung der Gruppen, die Weitergabe von Informationen, Datenpflege sowie die Vermittlung an geeignete Hilfestrukturen dar. Im weitaus überwiegenden Teil der Anfragen wurden mehrere Leistungen erbracht.

Hinweis: In dieser Grafik wurden nur die Leistungen erfasst, die das Selbsthilfe-Service-Büro auf Anfrage erbracht hat. Darüber hinaus wird den Düsseldorfer Selbsthilfegruppen ein breites Spektrum an Leistungen und Unterstützung angeboten.

Erbrachte Leistungen
n = 1.812
(Mehrfachnennung möglich)



3 Neugründungen

Das Selbsthilfe-Service-Büro bietet umfassende Unterstützung und Hilfe für Menschen an, die eine neue Selbsthilfegruppe gründen möchten. Hierzu zählen unter anderem Empfehlungen für die Gruppenstruktur, Vermittlung von Gesprächsregeln, Hilfe bei der Erstellung von Pressetexten für Veröffentlichungen, Erstellung eines Flyers für die Selbsthilfegruppe sowie die Versand von Informationen über die Neugründung an Fachstellen (Ärzte, Therapeuten, Beratungsstellen und andere).

Im Jahr 2018 unterstützte das Selbsthilfe-Service-Büro 24 Selbsthilfegruppen bei der Gründung, zu unten aufgeführten Themen:

- Angehörige (Drogen-)Sucht
- Burn-Out
- Cannabis als Medizin
- Chronisch kranke Frauen
- Frauen und Obdachlosigkeit
- Gebärdensprache/ gehörlose Migrantinnen und Migranten
- Homosexualität und Alter
- Jüngere Abhängige
- Lungenkrebs
- Männer und Essstörungen
- Narzissmus
- Pflegende Angehörige
- Popchor Lebenshunger
- Trauer/ verwaiste Eltern
- Alzheimer
- Angst und Depression
- Autismus
- Bipolar
- Emotionale Gewalt
- Geschlechtslos
- Jüngere psychisch Erkrankte
- Kinderwunsch, unerfüllt
- Organtransplantation
- Prokrastination

Bei vielen Neugründungen bedarf es in der Gründungsphase einer intensiven Beratung und Begleitung, sodass in der Regel mehrere Termine notwendig sind.

4 Öffentlichkeitsarbeit

Re-Launch der Informationsbroschüre

Das Selbsthilfe-Service-Büro informierte seit vielen Jahren jährlich über Neuigkeiten und Entwicklungen in der Düsseldorfer Selbsthilfe mit einer umfangreichen Broschüre, bislang bekannt als *Shg-Zeitung*. In diesem Jahr wurde die Publikation dem neuen städtischen Corporate Design angepasst und inhaltlich neu strukturiert. Die Broschüre firmiert daher neu unter dem Begriff *Magazin* und liegt weiterhin in öffentlichen und frei zugänglichen Einrichtungen im Gesundheits- und Sozialbereich (Arztpraxen, Apotheken, Kliniken, Krankenkassen, Beratungsstellen etc.) kostenlos aus. Die Broschüre dient sowohl hilfesuchenden Menschen als auch im Gesundheits- und Sozialbereich tätigen Multiplikatorinnen und Multiplikatoren als wichtiges Informationsmedium und ermöglicht vielen Betroffenen, die für ihre Erkrankung beziehungsweise ihr Problem geeignete Selbsthilfegruppe zu finden. Im Jahr 2018 wurde die aktuelle Ausgabe in einer Auflage von 15.000 Exemplaren vom Selbsthilfe-Service-Büro herausgegeben.

Aufsuchende Öffentlichkeitsarbeit für Gesundheits- und Sozialberufe

Auch im Jahr 2018 wurde der Kontakt zur **Pflegeschule der Kaiserswerther Diakonie** weiter gepflegt. Das Selbsthilfe-Service-Büro nimmt jedes Jahr an der Projektwoche zum Thema chronische Erkrankungen der Pflegeschule teil und hält einen Vortrag über das Thema Selbsthilfe im Krankenhaus. Über eine Liste von Selbsthilfegruppen, die an der Arbeit mit Pflegeschulen interessiert sind, kommt es zu zahlreichen Kontakten zwischen der Selbsthilfe und den Pflegeschülerinnen und -schülern. Seit Selbsthilfe als Unterrichtseinheit in den Lehrplan der Pflegeschulen aufgenommen wurde, ist das Selbsthilfe-Service-Büro jedes Jahr in den Düsseldorfer Schulen vertreten. Die Arbeit von Selbsthilfegruppen wird somit dem Pflegepersonal bereits in der Ausbildung vermittelt. Die Unterrichtseinheiten werden in zwei Bereiche unterteilt. Zum einen informiert das Selbsthilfe-Service-Büro über die Aufgabe als Informations-, Beratungs- und Kontaktstelle und über die Arbeit der Selbsthilfe allgemein; zum anderen stellen einzelne Gruppen ihre krankheitsspezifisch Angebote vor. Bei diesen Vorträgen werden jeweils diejenigen Gruppen beteiligt, die von sich aus Interesse daran geäußert haben, ihre Arbeit in den Pflegeschulen vorzustellen.

Auf Wunsch der Schülerinnen und Schüler wird das Selbsthilfe-Service-Büro bereits im Frühjahr in das Projekt eingebunden, da die Pflegeschülerinnen und -schüler die wichtigen Informationen über das Thema Selbsthilfe bereits vor Beginn des Projektes wünschten.

Auch im Jahr 2018 wurde das Büro zu den Studierenden der Pflegewissenschaften an die **Fliedner Fachhochschule der Kaiserswerther Diakonie** eingeladen. Diese Veranstaltung wird regelmäßig einmal im Jahr durchgeführt.

Das Selbsthilfe-Service-Büro war mit Vertreterinnen und Vertretern aus dem Bereich psychische Erkrankungen bei einer Vorlesung im ersten Semester der Medizinstudentinnen und -studenten an der **Heinrich-Heine-Universität** und stellte dort die Arbeit der Selbsthilfe in Düsseldorf vor. Zudem war das Selbsthilfe-Service-Büro auf dem Campus beim **Hochschulradio** eingeladen und führte dort ein Interview zum Thema Depression und Selbsthilfe.

Das Selbsthilfe-Service-Büro im Internet

Die Seite **www.duesseldorf.de/gesundheitsamt** wird ständig überarbeitet. Der Auftritt des Selbsthilfe-Service-Büros wurde dem neuen Erscheinungsbild des Internetauftrittes der Landeshauptstadt angepasst.

Selbsthilfenetz

Die Internetseite **www.selbsthilfenetz.de** bietet Selbsthilfeinteressierten die Möglichkeit, Selbsthilfeangebote überregional zu recherchieren. Das Selbsthilfe-Service-Büro aktualisiert die Düsseldorfer Angebote.

Leitfaden für Düsseldorfer Selbsthilfegruppen

Der Leitfaden der Düsseldorfer Selbsthilfe enthält die wichtigsten Informationen und Tipps zur Gründung einer Selbsthilfegruppe in Düsseldorf. Der Leitfaden wird ständig aktualisiert und überarbeitet. Er enthält wichtige Informationen zum Thema, Gruppenraum, Öffentlichkeitsarbeit und finanzielle Förderung der Selbsthilfegruppe.

TV-Animation für den Uni-Klinik-Kanal

Seit August 2006 wird drei Mal täglich eine – eigens vom Selbsthilfe-Service-Büro angefertigte – TV-Animation im Uni-Klinik-Kanal des Universitätsklinikums Düsseldorf eingespielt. Die Animation hat einen Umfang von 39 Sekunden und klärt die Patientinnen und Patienten über die Angebote und Unterstützungsmöglichkeiten des Selbsthilfe-Service-Büros auf. Der Sendeplatz wurde im Jahr 2018 um ein weiteres Jahr verlängert.

5 Veranstaltungen

An dem im Folgenden genannten Veranstaltungen war das Selbsthilfe-Service-Büro im Berichtsjahr als Mitveranstalter, Unterstützer und Moderator – zum Teil mit einem Informationsstand beteiligt.

Fachtag Ess-Störungen

Bereits zum dritten Mal organisierte der Arbeitskreis Ess-Störungen der Düsseldorfer Gesundheitskonferenz einen Fachtag. Unter dem Motto *Selbstoptimierung: Schön – leistungsstark – perfekt!?* diskutierten am **30. Januar 2018** Fachkräfte sowie Bürgerinnen und Bürger. Sie gingen der Fragen nach, inwieweit unsere Leistungsgesellschaft zunehmend den Druck der Selbstoptimierung erhöht und inwiefern diese Entwicklung die Entstehung von Ess-Störungen begünstigt beziehungsweise den Betroffenen so der Weg aus der Erkrankung erschwert wird.
Der Fachtag gab Impulse zum Perspektivwechsel und präsentierte die lokalen Hilfsangebote. Betroffene, Angehörige und Interessierte waren vor Ort und aktiv beteiligt. Neben Fachvorträgen, fanden unter reger Beteiligung auch interessante Workshops statt. So erzählte die Selbsthilfegruppe *frei raus* über ihre Erfahrungen mit der Krankheit und machte Betroffenen Mut, sich mit anderen Betroffenen auszutauschen.

Start der NRW Selbsthilfe-Tour 2018

Die Auftaktveranstaltung der NRW Selbsthilfe-Tour 2018 in Düsseldorf war ein voller Erfolg! Unter dem Motto *Selbsthilfe bewegt Düsseldorf*, startete die *NRW Selbsthilfe-Tour 2018* in der Landeshauptstadt. Am **13. April** präsentierten die Landesverbände der Gesetzlichen Krankenkassen NRW und das Selbsthilfe-Service-Büro Düsseldorf eine Roadshow der besonderen Art. Der Selbsthilfe-Truck wurde ab 14 Uhr auf dem Schadowplatz von der Düsseldorfer Selbsthilfe mit einem bunten Programm bespielt. Zahlreiche Selbsthilfegruppen aus Düsseldorf waren vor Ort, um Fragen der Bürgerinnen und Bürger zu beantworten. Neben dem Beratungs- und Informationsangebot fanden parallel viele Interviews und Talkrunden statt, unter anderem mit Bürgermeisterin Claudia Zepuntke, Heike Reinecke (Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales des Landes NRW), Ottfrid Hillmann (Sprecher Düsseldorfer Selbsthilfe), Prof. Dr. Andreas Meyer-Falcke (Beigeordneter für Gesundheit der Landeshauptstadt Düsseldorf). Die Veranstaltung wurde moderiert von Cornelia Benninghoven.

Düsseldorfer-Büdchen-Tag

Bereits zum dritten Mal fand am **25. August** der Düsseldorfer Büdchen-Tag statt. Unter dem Slogan *Es ist eure Stadt und es sind auch eure Büdchen* organisierte die *Initiative Düsseldorfer Büdchentag* ein breit gefächertes kulturelles Programm in den teilnehmenden Büdchen. Das Selbsthilfe-Service-Büro war vertreten mit der mobilen *Gesunden Bude*. Auch Düsseldorfs Gesundheitsdezernent Prof. Dr. Andreas Meyer-Falcke war vor Ort und führte intensive Gespräche mit den Bürgerinnen und Bürgern.

Düsseldorfer Diabetes Tag

Diabetes-Experten informierten am **8. September** im Deutschen Diabetes-Zentrum in der Handwerkskammer Düsseldorf in Vorträgen und persönlichen Gesprächen über aktuelle Entwicklungen, neue Erkenntnisse und Behandlungsformen in der Diabetesforschung. Ebenfalls wieder mit dem Selbsthilfe-Service-Büro dabei: die *Gesunde Bude* des Gesundheitsdezernenten der Landeshauptstadt, Prof. Dr. Andreas Meyer-Falcke.

Ehrenamtsmesse

Unter dem Motto *Von Herzen dabei* waren auch die Düsseldorfer Selbsthilfegruppen bei der Ehrenamtsmesse am **6. Oktober** vertreten. Bei sommerlichem Wetter herrschte reges Treiben an unserem Stand auf dem Corneliusplatz. Zahlreichen Besucherinnen und Besuchern konnte so das Thema Selbsthilfe näher gebracht werden. Außerdem hatten die Gruppen die Möglichkeit Kontakt zu dem großen Spektrum ihrer ehrenamtlichen Einsatzfelder aufzubauen und sich mit anderen Anbietern zu vernetzen. Wir freuen uns auch in den kommenden Jahren dabei zu sein.

Infoveranstaltung der KV Niederrhein

Männer und Frauen leiden anders – aber wie und warum? Und was können Männer tun, um gesund zu bleiben? Hierzu fand am **8. Oktober** eine Infoveranstaltung nicht nur für Männer im Haus der Ärzteschaft statt. Ärztliche Experten sprachen über Depression und Burnout, Früherkennung, Erkrankungen der Prostata, Impfen, Diabetes und: Bewegung. Moderator war WDR-Fernseharzt *Doc Esser*.
Das Selbsthilfe-Service-Büro war am Themenabend vertreten und informierte rund um das Thema Männergesundheit und Selbsthilfe.

Moderatorentag der KV Niederrhein

Die Kassenärztliche Vereinigung Nordrhein lud am **10. November** zu einem Moderatorentag ein. Das Selbsthilfe-Service-Büro beteiligte sich an dieser Veranstaltung mit einem 30-minütigen Vortrag und stellte den Anwesenden unter dem Motto *Selbsthilfe erleben* verschiedene Selbsthilfegruppen vor. Unterstützt wurde das Selbsthilfe-Service-Büro durch Frau Reichmann-Schmidt aus der Selbsthilfegruppe *Tabu Suizid*.

An folgenden Veranstaltungen hat das Selbsthilfe-Service-Büro teilgenommen:

- AG *Selbsthilfe in die Lehre bringen* am 22. Februar 2018
- BKK Selbsthilfetag
- Fachtag *Depression die unterschätzte Krankheit*
- Fachtag *Obdachlosigkeit bei Frauen*
- Hilfen bei Demenz, Alzheimer Gesellschaft
- Infotag *Krebs* der SHG nach Krebs und für Gefährdete
- Move on – Trotz Parkinson, 3. Bewegter Tag, Tanzhaus NRW
- Patientenvertretung in NRW am 3. Dezember2018
- Patientinnen Tag des UTZ
- Messe *Reha-Care*
- Selbsthilfe- Hochschule, Studierende und Selbsthilfe im Dialog
- Selbsthilfe Truck, Guttempler in Düsseldorf
- Selbsthilfe Truck, Blinden und Sehbehinderten Tag in NRW Düsseldorf
- Stop Stalking
- Verbundnetz Düsseldorfer Migrationsvereine
- Welt-Kinder Tag
- Woche der seelischen Gesundheit in Düsseldorf

6 Gremienarbeit

Ein zentraler Aufgabenbereich des Selbsthilfe-Service-Büros besteht darin, Aktivitäten der einzelnen Gruppen/Vereine zu vernetzen und die Selbsthilfe auf gesamtstädtischer Ebene zu koordinieren, um so die Beteiligung der Selbsthilfe an gesundheitspolitischen Diskussionen und Entscheidungsprozessen zu ermöglichen. Daneben ist das Selbsthilfe-Service-Büro an überörtlichen Gremien beteiligt, die sich mit gesundheitlichen und sozialen Fragen und Planungen befassen. Hierzu zählen zum Beispiel die Düsseldorfer Gesundheitskonferenz und deren Arbeitsgruppen sowie die *Örtliche Pflegekonferenz*. In den themenspezifischen Arbeitskreisen dieser Gremien arbeitet die jeweils in diesen Bereichen engagierte Selbsthilfe mit und bringt ihre Interessen ein. Die wichtigsten Aufgabenbereiche der Selbsthilfekoordination werden im Folgenden dargestellt.

Lokale Gremienarbeit

Selbsthilfe-Gesamttreffen

In 2018 wurden drei Selbsthilfe-Gesamttreffen im Düsseldorfer Stadtgebiet durchgeführt. Bei diesen Zusammenkünften haben alle Gruppen Gelegenheit, sich untereinander auszutauschen und ihre gemeinsamen Wünsche und Bedürfnisse zu formulieren und über selbsthilferelevante Themen zu diskutieren. Die Selbsthilfekontaktstelle informiert die Selbsthilfegruppen über politische und gesellschaftliche Themen, die für die Selbsthilfearbeit von Bedeutung sind.

Regionale und überregionale Gremienarbeit

Deutsche Arbeitsgemeinschaft Selbsthilfegruppen e.V.

An der 40. Jahrestagung der Deutschen Arbeitsgemeinschaft Selbsthilfegruppen (DAG SHG) in Magdeburg nahmen rund 200 Akteure, Fachkräfte und Multiplikatoren der Selbsthilfe und der Selbsthilfeunterstützung aus ganz Deutschland teil.

Unter dem Motto *#Klimawandel* wurden bei der Fachtagung in 17 Workshops Konzepte der Selbsthilfefreundlichkeit diskutiert, Erfahrungen der Zusammenarbeit mit dem professionellen medizinischen System auf Augenhöhe erörtert; es ging um die Rolle der Selbsthilfe im Qualitätsmanagement ebenso um den Zusammenhang von Selbsthilfe und Inklusion. Auch der Umgang mit der neuen Datenschutzgrundverordnung war Thema der Tagung.

Wissenschaftlich begleitet wurde die Tagung mit einem Impulsvortrag von Dr. Christopher Kofahl vom Institut für Medizinische Soziologie des Universi-

tätsklinikums Hamburg über zentrale Ergebnisse der aktuellen bundesweiten Studie zur gesundheitsbezogenen Selbsthilfe. Einen Blick über den Tellerrand ermöglichte ein Referat von Prof. Lucia Lanfranconi von der Hochschule Luzern zur Selbsthilfe in der Schweiz. Prof. Joachim Weis, Inhaber der ersten Stiftungsprofessur für Selbsthilfeforschung in Freiburg gab Einblicke über Forschung zur Wirksamkeit der Krebsselbsthilfe. Abgerundet wurde die Tagung durch einen Vortrag von Prof. Marie-Luise Dierks, Medizinische Hochschule Hannover und Leiterin der Patientenuniversität Hannover. Sie gab Impulse für die Entwicklung von Visionen für eine selbsthilfefreundliche Gesellschaft.

Arbeitskreis Seelische Gesundheit

Im Arbeitskreis Seelische Gesundheit arbeiten Mitglieder der Selbsthilfegruppen aus dem Bereich der psychischen Erkrankungen zusammen. Das Ziel für das Jahr 2018 bestand in der Einrichtung einer trialogischen Beschwerdestelle für psychisch kranke Menschen. Die Beschwerdestelle wird seit Juni 2018 vom Selbsthilfe-Service-Büro verwaltet.

Treffen der Selbsthilfe am Universitätstumorzentrum (UTZ)

Die Selbsthilfegruppen im Bereich Onkologie und das Selbsthilfe-Service-Büro werden regelmäßig vom UTZ eingeladen, Themen waren die Vorbereitung und Teilnahme der Selbsthilfe und des Selbsthilfe-Service-Büros am Patientinnen-Tag am 15. September 2018.

Psychoonkologisches Netzwerk Düsseldorf

Das Psychoonkologische Netzwerk Düsseldorf ist seit 2008 ein Zusammenschluss verschiedener Organisationen die im psychoonkologischen Bereich tätig sind und das Ziel verfolgen, multiprofessionell für das Wohl der zu betreuenden Patientinnen und Patienten zu sorgen. Das Selbsthilfe-Service-Büro ist Mitglied dieses Netzwerkes und berichtet über aktuelle Ereignisse im Bereich der Selbsthilfe in Düsseldorf. Des Weiteren ist das Selbsthilfe-Service-Büro Patientenvertretung innerhalb des Netzwerkes. Die Aufgaben der Patientenvertretung bestehen darin, die Anliegen und Wünsche der Selbsthilfe an das Netz weiterzuleiten und im Gegenzug über die Aktivitäten des Netzwerkes zu berichten. Das Netzwerk wurde 2018 regelmäßig über die Aktivitäten der Selbsthilfegruppen im Bereich Krebs unterrichtet.

Landesarbeitskreis der Selbsthilfekontaktstellen NRW (LAK-NRW)

Auch im Jahr 2018 hat sich das Selbsthilfe-Service-Büro an der fachlichen Arbeit im *Landesarbeitskreis der Selbsthilfekontaktstellen NRW* beteiligt.

Kontakt

Postadresse
Selbsthilfe-Service-Büro
im Gesundheitsamt
Kölner Straße 180
40227 Düsseldorf

Telefon
0211. 89-9 22 44

Telefax
0211. 89-3 22 44

Sprechzeiten
Mo, Di + Fr: 9 – 12 Uhr, Mi: 14 – 18 Uhr

E-Mail
selbsthilfeservicebuero@duesseldorf.de

Internet
www.duesseldorf.de/gesundheitsamt

Social Media
www.facebook.com/Selbsthilfe-Service-Büro-Duesseldorf

Landeshauptstadt Düsseldorf
Selbsthilfe-Service-Büro

Herausgegeben von der
Landeshauptstadt Düsseldorf
Der Oberbürgermeister
Selbsthilfe-Service-Büro
im Gesundheitsamt
Kölner Straße 180, 40227 Düsseldorf

Verantwortlich Dr. Klaus Göbels

www.duesseldorf.de/gesundheitsamt
III/19-.5

© istockphoto.com/STILLFX